Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

13.8.1818 (Nr. 223)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 223. Donnerstag, den 13. Aug. 1818.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 40. Sitz. am 30. Jul.) — Baiern. (Bamberg.) — Freie Stadt Hamburg. — Hannover. — Mecklenburg-Schwerin. — Würtemberg. — Frankreich. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Trier.) — Türkei. — Amerika.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 40. Sitzung am 30. Jul. (Die 39. Sitzung am 23. Jul. war eine vertrauliche.) Der königl. hannöverische Hr. Gesandte, v. Martens, und der Hr. Gesandte der 16. Stimme, Freihr. v. Leonhardi, zeigen an, daß sie die ihre Höfe treffenden Beiträge zur Deckung der Bundeskanzleibedürfnisse entrichtet hätten, worauf beschlossen wurde, daß die Bundeskasse diese Beiträge, jeden mit 2000 fl., in Empfang zu stellen habe. — Der königl. hannöverische, herzogl. braunschweigische Hr. Gesante, v. Martens, giebt für Braunschweig über verschiedene Reklamationen, 1) Bitte einer Anzahl westphälischer Domainenpächter und Käufer im Herzogthum Braunschweig um Verwendung für ein Restitutorium für einige Domainenkäufer im Braunschweigischen; 2) Bitte mehrerer zehntpflichtigen Gemeindeglieder im Herzogthum Braunschweig, Kreisgerichts Helmstädt, Imploranten, wider das herzogl. braunschweigisch geheime Raths- und das demselben nachgesezte Kammerkollegium, Imploraten, die Handhabung bei der während der königl. westphälischen Regierung erkauften Freiheit ihrer Ländereien von der Zehntpflicht betreffend; 3) Bitte der Käufer vormaliger Stiftsgüter im Herzogthum Braunschweig, ihre während der westphälischen Regierung unter einem lästigen Titel gemachten Erwerbungen für gesezmäsig und rechtsverbindlich zu erklären, nachfolgende Erklärung zu Protokoll: Ueber einige Reklamationen herzogl. braunschweigischer Unterthanen, wegen Verpachtungen und Veräusserungen durch die westphälische Regierung im Herzogthum Braunschweig, welche durch den Hrn. Präsidenten von Berg, in der 43. vorigjährigen Sitzung zum Vortrag gekommen, bin ich von der hohen Bundesversammlung aufgefordert worden, nähere Erläuterungen mir zu verschaffen. Die herzogl. braunschweigische Regierung hat mir diese bereitwillig ertheilt, und mich zu folgender Erklärung autorisirt; Sie hat zwar in Ansehung keines der in Frage stehenden Fälle, oder anderer ähnlicher Art, sich von den unwandelbaren Grundsätzen des Völkerrechts entfernen können, daß das bloße Recht der Eroberung und feindlichen Okkupation eines Landes dem Sieger nicht das Recht gebe, unbewegliche Güter des Staats, oder der im Lande befindlichen Korporationen zu veräussern, oder durch denjenigen veräussern zu lassen, dem er seinen Besitz abtritt, und dem er doch nicht mehr Recht, als er selbst hat, abzutreten vermag, daß vielmehr alle diese Dispositionen ungültig sind, so lange nicht die rechtmäsigen Landesherrschaft ihren Rechten entsagt, oder alle vernünftige Hofnung verloren hat, wieder zum Besitz derselben zu gelangen. (F. f.)

Baiern.

Bamberg, den 9. Aug. Gestern reiste der kais. östreich. Gesandte am Londner Hofe, Fürst Esterhazy, von London nach Wien gehend, durch unsre Stadt. — Einigen Nachrichten aus Sachsen zufolge schmeichelt man sich dort zum bevorstehenden 50jährigen Regierungsjubiläum des Königs mit einem für ganz Sachsen sehr erfreulichen Ereignisse, welches, sagt die hiesige Zeitung, man nicht näher zu bezeichnen nöthig hat. — In der schon vor 112 Jahren und auch vor 35 Jahren fast ganz abgebrannten fürstl. reuß-graitzischen Stadt Zeulenroda, nahe bei Reichenbach im Voigtlande, sind am 5. d. Nachmittags wieder über hundert Häuser abgebrannt, und dabei 7 Personen verunglükt. In einer Entfernung von 8 Meilen (diesseits Hof) sah man Abends gegen 6 Uhr, ungeachtet des hellen Sonnenscheins, das Feuer so deutlich, daß man es für nahe hielt und Feuerspritzen abschikte.

Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 7. Aug. Gestern Abends ist ein von Petersburg kommender russ. Kurier hier durch nach Kopenhagen passirt. — Der königl. dänische geheime Staatsminister, Graf v. Schimmelmann, ist zu Altona eingetroffen. — Am 2. d. gieng eine schöne nordamerikanische Fregatte, aus der Nordsee kommend, auf der Rhede von Kopenhagen vor Anker. — Dem Vernehmen nach werden Se. Maj. der Kaiser von Rußland bei der Reise nach Achen ihren Weg über Hamburg, Hannover

und Pyrmont nehmen. — Der Landgraf Karl von Hessen ist zu Pyrmont eingetroffen.

Hannover.

Hannover, den 5. Aug. Hier ist folgendes erschienen: Georg, Prinz Regent rc. Demnach Unsers vielgeliebten Bruders, des Herzogs von Clarence königl. Hoheit und Liebden, Ihren Wohnort einstweilen in Hannover zu nehmen gedenken, ohne jedoch an Staatsgeschäften Theil zu nehmen, mithin in den Verhältnissen Unsers vielgeliebten Bruders, des Herzogs von Cambridge königl. Hoheit und Liebden, und dessen Eigenschaft als Generalgouverneur des Königreichs Hannover eine Veränderung nicht eintritt, so werden des gedachten Generalgouverneurs, Herzogs von Cambridge kön. Hoh. und Liebden, wegen obgedachter Ihrer Eigenschaft als Generalgouverneur, nebst Ihrer Frau Gemahlin königl. Hoh. und Liebden, innerhalb der Gränzen des Königreichs Hannover vor Unsers vielgeliebten Bruders, des Herzogs von Clarence und dessen Frau Gemahlin kön. Hoheiten und Liebden, den Rang zu nehmen haben. Hannover, den 25. Jul. 1818. Kraft Sr. königl. Hoheit des Prinzen Regenten Spezialbefehls. Decken. Bremer.

Mecklenburg-Schwerin.

Schwerin, den 2. Aug. Eben ist die von unserm Landesfürsten versprochene Errichtung eines Oberappellationsgerichts durch die Erscheinung der diesfallsigen, in 39 §§. bestehenden Verordnung in Erfüllung gegangen. Das bisherige Oberhof- und Landgericht ist aufgehoben, und die 3 Justizkanzleien zu Schwerin, Güstrow und Rostok bilden die erste Instanz für Justizsachen. Der Siz des Oberappellationsgerichts, das für die Herzogthümer Mecklenburg-Schwerin und Strelitz gemeinschaftlich ist, ist die Stadt Parchim, und die Kosten der Errichtung und Erhaltung desselben haben zur Hälfte die Landstände beider Landestheile zu tragen. Zu der andern Hälfte tragen, nach vorherigem Abzug dessen, was der Präsident mehr, als die übrigen Mitglieder erhält, die beiden Landesherren zu gleichen Theilen bei. Die Stadt Parchim liefert die für das Oberappellationsgericht und den Präsidenten nöthigen Gebäude, deren Einrichtung und Unterhaltung künftig aus dem Fiskus bestritten wird. Mit dem 1. Okt. beginnen die Sitzungen, und nach Verlauf eines Jahres wird über die Geschäftsführung, nothwendige Verbesserungen rc. Bericht abgestattet. Das Oberappellationsgericht besteht aus einem Präsidenten, einem Vizepräsidenten und 4 Räthen, nebst den nöthigen Kanzellisten, Schreibern und Dienern. Se. kön. Hoh. der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin besezt die Präsidenten- und eine Rathsstelle, der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz eine Rathsstelle, und die übrigen 3 Stellen werden von der mecklenburg-schwerinischen Ritterschaft, von der mecklenburg-schwerinischen Landschaft und den mecklenburg-strelitzischen Ständen besezt. Die Mitglieder müssen wenigstens 30 Jahr alt und christlicher Religion seyn. Das Gericht kann 24 Mann Militär zur Vollstreckung seiner Befehle requiriren; wenn es mehr bedarf, so müssen deshalb vorher Vorstellungen bei dem Landesherrn gemacht werden.

Würtemberg.

Stuttgart, den 11. Aug. Das heutige Staats- und Regierungsblatt macht ein königl. Rescript vom 7. d., in Betreff der Jahressteuer von $18\frac{18}{19}$, und des Erlasses mehrerer anderer bisher erhobener Steuern, bekannt. Erstere soll auf den bisherigen Fuß zu 2 Millionen 400,000 fl. fort erhoben werden; unter leztere gehören die Abzugs- und Nachsteuer, die um 100,000 fl. verminderte Stempelabgabe, die Leibeigenschaftsgefälle mit ohngefähr 28,513 fl., die Stammmiethe mit 152,314 fl., die Hundstaxe mit 19,333 fl., der Gestütebeitrag mit 15,334 fl., die Pferdekonzessionsgelder mit 19,866 fl., und die Accise von der Viehweide mit 5,389 fl., im Ganzen 340,751 fl. 27 kr. Am Schlusse dieses Rescripts heißt es: Wir vertrauen zu Unsren getreuen Unterthanen, daß sie Unsrem redlichen Wirken entgegen kommen, und daß sie durch Pünktlichkeit in Erfüllung aller ihrer Pflichten Uns in den Stand setzen werden, für ihr Wohl noch umfassender wirken zu können. — Ihre Maj. die Königin haben zwei Preise, jeden von 20 Dukaten, für diejenigen ausgesezt, welche nach Verfluß von vier Jahren die meisten veredelten Obstbäume aus dem Kerne in einer Gegend erzeugt haben werden, in welcher die Baumzucht noch nicht als Gewerbe getrieben wird. — Am 8. d. ist zu Hemmingen der Gen. Lieut. Freihr. v. Varnbüler, 72 Jahre alt, gestorben.

Frankreich.

Paris, den 9. Aug. Gestern hat der König mit dem Herzoge von Richelieu gearbeitet, und gegen Abend eine Spazierfahrt nach dem Ourcqkanal gemacht.

Die Prinzen und Prinzessinnen des kön. Hauses empfiengen gestern den Besuch der hier anwesenden Frau Herzogin von Braunschweig-Bevern.

Das Gerücht hatte sich vor einigen Tagen hier verbreitet, daß die Pest oder andere gefährliche ansteckende Krankheiten in einigen der hiesigen Hospitäler herrschten; dasselbe wird aber in unsren heutigen Journalen für völlig grundlos erklärt; eins derselben fügt die Bemerkung bei, Paris habe keine andere Seuche zu befürchten, als die der falschen Lehren, und bedürfe keines andern Lazareths, als eines politischen.

Die Gattin des Gen. Choptelaine hat eine Verläumdungsklage gegen die Verfasser der Lettres Normandes angestellt.

Am 4. d. sind der Herzog und die Herzogin von Clarence zu Calais angekommen.

A 2. d. ist der Herzog von Glocester zu la Rochelle ans Land gestiegen. Er speiste daselbst bei dem Gen. Lieut. Grafen de Rivaud la Roffiniere, Kommandanten der 12. Militärdivision. Abends schifte sich der Herzog wieder ein, um sich nach Rochefort und Bordeaux zu begeben.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $78\frac{1}{10}$, und die Bankaktien zu 1615 Fr.

Oestreich.

Wien, den 6. Aug. Das neulich mitgetheilte k. k. Patent in Betreff des Titels des Prinzen Franz ꝛc. ist hier an allen Straßenecken und Kirchthüren angeschlagen worden, und war sogleich von einer Menge Neugieriger umlagert, bis die später ausgegebene Wiener Zeitung dem Gedränge ein Ende machte. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 226 W. W.

Preussen.

Berlin, den 4. Aug. (Fortsetzung.) Der königl. spanische Charge' d'Affaires am hiesigen Hofe ist am 1. d. plözlich mit Tode abgegangen. Er litt seit längerer Zeit an einem Hämorrhoidalübel. Sein Arzt in Spanien hatte ihm ein Rezept verschrieben, worunter sich Belladonna befand. Da er in Madrid bessere und schnellere Wirkung davon verspürte, als in Berlin, so schob er die Schuld auf das hiesige Klima. Dies veranlaßte ihn, die ärztliche Vorschrift zu übertreten und größere Dosen des Mittels zu nehmen, und er mußte diese Unvorsichtigkeit mit dem Leben bezahlen. Dies gab Veranlassung zu dem Gerüchte, der Charge' d'Affaires habe sich vergiftet. — Kürzlich ist hier eine Dame von Stand, B. O., wegen Mißhandlung gegen ein gut geartetes Kind, das sie zu sich genommen, vom Kammergericht zur Festungsstrafe verurtheilt worden. Bei wiederholten unverdienten Züchtigungen zerstach sie der Waise die Oberarme mit Stecknadeln, und mit einem Klavierstimmhammer zerschlug sie ihr die Schulterknochen, wobei sie dem Kinde den Mund verstopfte, damit das Geschrei nicht gehört würde.

Trier, den 31. Jul. In dem benachbarten Flecken Neuerburg sind am 9. d. durch eine schreckliche Feuersbrunst 177 Wohnungen, Scheunen und Stallungen in Asche gelegt worden. Herabgestürzte brennende Dächer versperrten die Ausgänge der engen Straßen, ehe ein Vater mit seinen 3 Söhnen die Thüre seines Hauses erreichen konnte, und in einem Gewölbe, wo sie Rettung suchten, fanden sie alle 4 den Tod durch Erstickung; dort traf eine Mutter mit ihren 3 Kindern der entsezlichste Tod in den Flammen, weil sie sie mit mütterlicher Liebe alle zugleich retten wollte, und über den Versuch, das dritte Kind auf den Nacken zu heben, während sie schon unter jedem Arm eines hatte, die lezte Rettungsminute verlor. Um 19 verbrannte Menschen herum standen in herzzerreißender Verzweiflung trostlose Gattinnen mit Säuglingen auf den Armen, jammernde Väter und Mütter, verwaisete Kinder, zitternde Greise. Alle bewegliche Habe der unglüklichen Bewohner, worunter sich auch 64 Tuchweberstühle und große Vorräthe von Tuch befanden, liegen in Schutt und Asche, und der ganze Verlust ist auf 223,564 Rthlr. preuß. Courant im geringsten Anschlage obrigkeitlich ermittelt. Kaum sind es zwei Jahre, als eine Feuersbrunst 42 Wohnungen des nämlichen Städtchens in Asche legte.

Türkei.

Konstantinopel, den 10. Jul. Am 3. d. verkündigte der Donner der Kanonen die Geburt einer großherrlichen Prinzessin, welcher der Name Hamide beigelegt wurde. Die Minister der Pforte begaben sich am nämlichen Tage nach Top Kapu, um mit Erlaubniß des Sultans den daselbst neuerbauten, nunmehr vollendeten kaiserl. Pallast zu besichtigen; am folgenden Morgen aber verfügten sie sich nach Beschettasch, um Sr. kaiserl. Hoheit die Glükwünsche zu der erfreulichen Vermehrung der kaiserl. Familie darzubringen. Wegen des am 5. erfolgten Eintritts des Ramadan oder Fastenmonats sind alle weitere Feierlichkeiten eingestellt. — Eine in der Nacht vom 7. auf den 8. d. zu Konstantinopel innerhalb des Thores Odun Kapussu ausgebrochene Feuersbrunst hat gegen 300 Käufläden, mehrere Häuser und eine kleine Moschee in Asche gelegt, und war in ihren Folgen um so verheerender, da der Brand die Magazine der Pulver- und Raketenhändler ergriff, deren Vorräthe sich entzündeten, und eine heftige Explosion verursachten, wobei gegen hundert Menschen jämmerlich verunglükten, und viele stark beschädigt wurden. Auch das in der Nähe gelegene Haus des Mufti wäre sicher ein Raub der Flammen geworden, wenn sich nicht der Großherr in eigener Person darin festgesezt, und durch Aneifrung der Löschenden, von denen viele ihre Thätigkeit mit dem Leben bezahlten, die dreimal nahe drohende Gefahr glüklich abgewendet hätte. Das Feuer war bei einem Pasterenbäcker ausgebrochen, und griff, ungeachtet einer gänzlichen Windstille, mit ungeheurer Schnelligkeit um sich. — In der französischen Botschaftskapelle fand am 28. v. M. eine rührende Feierlichkeit statt. Vierzig Matrosen von der in Terapia vor Anker liegenden französ. Brigg Lezard, welche in Folge der Revolutionsstürme im gänzlichen Unglauben und Unkenntniß des Christenthums herangewachsen waren, empfiengen an diesem Tage zum erstenmal das Abendmahle und die Firmung, wozu sie durch den eifrigen Missionär und Prediger Abbe' Forbin-Janson vorbereitet worden waren. Dieser Priester hat auch in Smyrna und an andern Orten der Levante sehr viele in der katholischen Religion geborne Christen in den Schos der Kirche zurükgeführt, und allenthalben durch seine apostolische Thätigkeit diese Religion verbreitet. — Der Gesundheitszustand hat sich in den leztverflossenen vierzehn Tagen verschlimmert; in Konstantinopel haben sich einige Pestfälle ereignet, auch im griechischen Quartier Fanar, bei Jeni Kapu, und in Galata; selbst Pera ist schon von der leidigen Seuche heimgesucht.

Amerika.

Ein unter dem Titel, der Independent des Südens, zu Buenos-Ayres erscheinendes Journal meldet unterm 20. März: Die Ankunft und der Aufenthalt von Kommissarien der nordamerikanischen Freistaaten, die, wie es heißt, den Auftrag haben, eine Off- und Defensivallianz mit uns gegen jeden möglichen Angriff von Europa aus gegen die Freiheit der neuen Welt abzuschließen,

hat hier den angenehmsten Eindruk gemacht; ferner unterm 24. Apr.: Die nordamerikanischen Kommissarien sind abgereiset, zwei über Montevideo nach den vereinigten Staaten, und der dritte, Hr. Bland, nach Chili. — Nach der Zeitung von Jamaika vom 20. Jun. war der Insurgenten-Schiffsbefehlshaber, Commodore Aury, in den dortigen Gewässern angekommen, und hatte Erlaubniß erhalten, sich auf der Insel mit frischen Lebensmitteln zu versehen. — Ein in Savannah in Georgien erscheinendes Zeitungsblatt will wissen, daß man in St. Augustin mit großer Thätigkeit an Vertheidigungsanstalten arbeite.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

12. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ¼7	27 Zoll $11\frac{4}{10}$ Linien	$10\frac{6}{10}$ Grad über 0	Nordost	45 Grad	heiter, kühler Wind
Mittags ¼3	27 Zoll $10\frac{5}{10}$ Linien	$17\frac{6}{10}$ Grad über 0	Nordost	31 Grad	heiter, stürmisch
Nachts ¾10	27 Zoll $9\frac{2}{10}$ Linien	$12\frac{2}{10}$ Grad über 0	Nordost	34 Grad	heiter, frisch

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 16. August: Das Schloß von Montenero, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen, von Ihle; Musik von d'Allayrac.

Steinbach. [Strafurtel.] Da der böslich ausgetretene, unterm 9. Mai l. J. ediktaliter vorgeladene Ignaz Mäst von Sinsheim sich dahier nicht gestellt hat, so wurde durch hohen Beschluß des Großherzogl. Murgkreisdirektorii vom 28. Jul. d. J., Nr. 7077, gegen denselben der Verlust des Unterthanenrechts so wie die Vermögenskonfiskation erkannt, welches hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Steinbach, den 2. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Gartner.

Mosbach. [Aufforderung.] Da der schon mehrere Jahre dahier wohnhaft gewesene ehemalige Gräfl. Leiningensche Amtsvogt Becker vor kurzem verstorben ist, und nächstens die Auseinandersetzung seiner Verlassenschaft vorgenommen werden soll, so werden alle diejenigen, welche an solche einen rechtlichen Anspruch aus irgend einem Grunde, vorzüglich aber wegen dem Verstorbenen geliehener Bücher oder zu Prozeßführungen anvertrauter Papiere machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, sich auf Donnerstag, den 3. künftigen Monats September, auf dem Geschäftsbureau des Stadt- und 1ten Landamtsrevisorats dahier zu melden, ansonsten zu gewärtigen, daß sie mit ihren diesfallsigen Anforderungen ausgeschlossen werden sollen, und über die Berichtigung der Verlassenschaftsmasse das weiter Rechtliche werde verfügt werden.

Mosbach, den 3. Aug. 1818.

Großherzogliches Stadt- und 1tes Landamt.

Pforzheim. [Vorladung.] Johanna Graf, von Oberhaugstett im Würtembergischen, hat sich eines Kleiderdiebstahls schuldig gemacht, durch Entweichung aber der Untersuchung entzogen.

Dieselbe wird nun, zufolge einer von dem Großherzoglichen Hofgericht zu Rastatt ergangenen Verfügung, aufgefordert, binnen 6 Wochen sich dahier zu stellen und zu rechtfertigen, als sie sonst mit Ausschluß ihrer Verantwortung des Diebstahls geständig erklärt, und, was Rechtens, gegen dieselbe erkannt werden wird.

Pforzheim, den 31. Jul. 1818.

Großherzogliches 2tes Landamt.
Autenrieth.

Säckingen. [Vorladung.] A dato binnen 3 Monaten hat Deserteur Johann Nepomuk Dossenbach von hier beim hochlöblichen Kommando des zweiten Linieninfanterieregiments Markgraf Wilhelm, oder bei diesseitigem Amte um so gewisser sich zu stellen, als widrigens nach bestehenden Gesetzen gegen ihn prozedirt, auch er des Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt werden würde.

Säckingen, den 6. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bossi.

Säckingen. [Ediktalladung.] Der, ohne Nachricht von sich zu geben, seit 11 Jahren abwesende Mathias Malzacher von Säckingen wird hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist, a dato, bei diesseitigem Amt um so gewisser sich entweder anzumelden, oder in Person zu stellen, als widrigens sein Vermögen, in 300 fl. bestehend, den nächsten Anverwandten, wenn sich in hoc termino auch keine Leibeserben anmelden, gegen Kautionsleistung, in fürglichen Besitz übergeben werden wird.

Säckingen, den 8. Aug. 1818.

Großherzogliches Bezirksamt.
Bossi.

Freiburg. [Ediktalladung.] Joseph Böhinger von hier ist schon im Jahre 1788 als Metzgerknecht auf die Wanderschaft gegangen, und hat seit dieser Zeit nichts mehr von sich hören lassen.

Derselbe, oder seine allenfallsigen Leibeserben, werden daher hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls das unter Vormundschaft stehende Vermögen des Abwesenden seinen nächsten Blutsverwandten, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz gegeben werden würde.

Freiburg, den 6. Aug. 1818.

Großherzogliches Stadtamt.
Schnetzler.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Der seit 23 Jahren an unbekannten Orten abwesende ledige Bürgerssohn, Heinrich Raupp von Bechig, wird hiermit aufgefordert, sich binnen 12 Monaten dahier zu melden, um sein in 175 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls hierüber nach den Gesetzen weiter verfügt werden würde.

Karlsruhe, den 27. Jul. 1818.

Großherzogliches Landamt.
Eisenlohr.

Karlsruhe. [Chaischen zu kaufen.] Es wird ein einspänniges, gut konditionirtes Chaischen, billigen Preises zu kaufen gesucht. Im Zeitnngs-Komptoir das Nähere.